

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 13

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

Entwicklung. Ohne ein fanatischer Verfechter der Frauenrechte zu sein, sage ich mir ganz einfach: Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Es kann sich nicht um die Frage handeln, was vor- oder nachteilig sei, es ist eine reine Sache des Rechtsempfindens, daß wir den Frauen zugestehen, was ihnen ganz selbstverständlich gehört. Wir untersuchen auch nicht, ob die Männer aus guten oder schlechten Gründen so oder so stimmen, sie stimmen und wählen einfach, weil es ihr Recht ist, nach allem andern zu fragen ist unerwünscht.

Theo am Zugersee

Nutzlos aber zeitausfüllend

Lieber Nebi! Könntest Du nicht einmal eine Extranummer über «Unnötige Bemerkungen» herausgeben? Ich habe anfangs der dreißiger Jahre in London ein prachtvolles Lustspiel gesehen, das, aus lauter «unnötigen Bemerkungen» zusammengesetzt, den Tageslauf in einer Familie zeigte. Die Erinnerung daran kam mir vor Weihnachten:

Vor den Schaltern unserer Post stehen lange Reihen Frauen, Männer, Kinder mit großen und kleinen Paketen in den Händen und Handtaschen. Vor mir übergibt eine modern gekleidete Frau dem Postbeamten ein Paket mit den Worten: «Gaats ächt kaputt?»

«Wenn Sie es gut verpackt haben, wird es nicht kaputt gehen», antwortet der Beamte.

«Ja, ich habe es extra in eine Schachtel mit viel Papier gepackt und mit Wollkarton verschnürt.»

«Dann wird schon nichts passieren.» – Der Beamte wiegt das Paket.

Die Dame erblickt den Berg von Paketen auf den Tischen und sagt: «Wenn aber schwere, oder so viele Pakete darauf zu

liegen kommen, könnte es doch kaputt gehen!»

«Dann ist es besser, wenn Sie es als ‚Zerbrechlich‘ deklarieren.»

«Kostet es dann mehr.»

«Ja, es kostet dann – –» der Beamte nennt den Preis.

«Dann schicke ich es doch lieber gewöhnlich.»

«Wenn Sie das Paket gewöhnlich schicken, werden Sie aber keine Vergütung erhalten, wenn die Sache kaputt geht.»

«Das macht nichts, es hat ja gar nichts drin, das kaputt gehen könnte.»

Die Reihe vor dem Schalter war unterdessen um sechs weitere Personen angewachsen.

Es gäbe sicher viele Geschichten und Bemerkungen, die täglich in allen Kreisen vorkommen, die so sinnlos das Leben erschweren.

V. R.

Unser Küchenmädchen

Es stammte aus Oesterreich. Anfangs ergaben sich etwelche akustische Schwierigkeiten, hauptsächlich zur Kochenszeit. Das ging ungefähr so:

«Frau, mer brauchtn noch was!»

«Was denn?»

«Pardeis!»

«Wie bitte?»

«Pardeis solltn mer noch ham!»

«Was ist das?»

«Halt Tomatn!»

«Ach so, das nennt Ihr Pardeis?»

«Nu jaa, bisweiln sogn mer a Tomatn, aber sonst sogn mer immer Pardeis!»

Liebes Bethli, wenn Du Dir jetzt noch vorstellst, daß der S-Laut beim hintersten Stockzahn saß, wirst Du die Kompliziertheit der Verständigung begreifen.

Friderike

Die Blinden

Er ging mit ihr und sie mit ihm
Die Ehe ein.
Sie zogen fröhlich an dem gleichen Strang
Zu zwein.
Doch plötzlich war vorbei die sel'ge Flitterzeit,
Es kam der Streit.
Statt eines Stranges gibt's nun deren zwei,
Durch wessen Schuld, ist schließlich einerlei.
Ein jeder zieht jetzt, ohne rechts und links zu sehn,
Nur einen,
Den seinen.
Darüber wird das kurze Leben schnell vergehn.
Zum Weinen,
Will's scheinen.

Cläre Neumann

Nur ein Hauch Kemt ...
und seidig glänzt
Ihr Haar!



21-54-Sw



mit Zerstäuber Fr. 4.80
ohne Zerstäuber Fr. 2.55
(Steuer im Preis inbegriffen)

Solbad Schützen Rheinfelden

Eröffnung am 5. April

Beruhigt die Nerven

Abgespannte und erregte Nerven können durch Anwendung von «König's Nervenstärker» beruhigt und in den normalen Zustand gebracht werden. Kein schädliches Präparat, dessen Einnahme zur Gewohnheit wird. Wirkt günstig bei nervösen Verdauungsbeschwerden, Melancholie und chronischen

Nervenleiden. Fördert den gesunden Schlaf. Flasche Fr. 7.30 in Apotheken und Drogerien. Gratisbroschüre auf Wunsch. Prompter Postversand.



PASTOR KÖNIG'S
NERVEN STÄRKER

Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago:
W. Volz & Co., Zentralapoth., Zeitglockenlaube 2, Bern
O. I. C. M. 8413

Birkenblut für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Litt lange Zeit an Haarausfall. Da wurde mir Birkenblut empfohlen. Zu meiner großen Freude war ich nach kurzer Zeit von diesem Uebel befreit. Auch Erhana-Hautcreme ist vorzüglich, ich möchte sie nicht mehr missen. Ebenso die Schuppencreme und Birkenblut-Shampoo sind ausgezeichnet. In der Bezeugung, weiterhin Ihre hochwertigen Produkte zu gebrauchen und weiter zu empfehlen.

WR. G.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido